

welchen es allerdings von der Fabrik geliefert wird, und zwar das Kieß Druckpapier zu 500, Schreibpapier (sehr unpraktisch!) zu 480 Bogen, sondern nach dem Gewichte verkauft und hat auf die Höhe des Pfundpreises sowohl das geringere oder bessere Material, welches zur Herstellung des Papiers verwendet wird, als auch der Umstand, ob es weiß oder weniger weiß oder (zu Umschlägen u. dgl.) buntfarbig sein soll, bedeutenden Einfluß. Ein weißes, reines Papier, wie es zu einem Buche, das nicht gerade Prachtwerk sein soll, recht wohl gebraucht werden kann, erhält man schon für $4\frac{1}{2}$ bis 5 Sgr. das Pfd.; ließe man das Kieß gr. 8. etwa 15 Pfd. schwer machen, so würde es $2\frac{1}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$ Thlr., der Ballen (10 Kieße) das Zehnfache kosten. Der Stoff zu bunten Papieren ist theurer.

Das Drucken.

Ehe wir zum Drucken selbst übergehen, müssen wir zuvor nochmals vom Papier sprechen. Denn wie dasselbe aus der Papierfabrik kommt, kann es nur in den seltensten Fällen ohne Weiteres in der Buchdruckerei verbraucht werden. Es unterliegt vielmehr dort erst noch einer Behandlung, die es zum Verdrucken geschickt macht: es muß vorher gefeuchtet werden. Die Manipulation des Feuchtens besteht einfach darin, daß einzelne Papierlagen, die man an dem einen Rande oben und unten mit zwei sog. Feuchtpänen festhält, durch reines Wasser gezogen werden. Wie stark diese Lagen sein müssen, ob ganze oder halbe Buche, das ist abhängig einmal davon, ob das Papier geleimt (Schreibpapier) oder nicht, oder nur sehr wenig geleimt (Druckpapier) ist, dann aber auch davon, aus welchen Stoffen es fabricirt wurde und ob es in Folge dessen weich und biegsam oder hart und rauh ist.